

Senatores et Patricij
Nürnbergenses.

Ist das ein mensch den andern
vor gericht beschuldigt vmb
vnrrecht oder ein andrs offe-
lichs vnrrecht tut / Kompt das
von vnwissen oder vnfall
oder von leichtglaube in sul-
cher weise / so mag ym der
mensch das vergelien / Ist ab
das das vnrrecht kompt von
bösem willen vnd von haß
vnd von neide / Oder von
eyne falschen krieg / so sol er
ym das offentlichs vnrrecht
nicht vergelien / Man vn-
tett er das / so tet er vnd
das gemain gut / Das alle
sünde vil straffen durch
pessrag willen der gemain
het thomas auch mag ein
richter das nicht ver gelie
aber ein fürste ein hre dem
die gemain entpfellen ist
mag ein clag ab messen
vnd die clag wider legen
vnd auch die clag des vn-
rechten vergelien het er
dazgu sache ist men ein
menschen den andern sul ruge
Ein ighlicher mensch ist schul-
dig den andern zu rügen vñ
vnrrecht vnd vmb sünde
do von ein gemain möchte

schaden neme / aber ist
die sünde vnd das vbel
gaymlich / also das der rüger
des nicht bezügen möchte
so sol er den nicht rügen
darab das er nicht puezfel-
lig werde gen dem nicht
vnd würd geschaffen ein
schender / vnd müst die
selben peene selber leiden
doch mag er das schel-
schlich vbel vnol woffen
baren den leute die dem
sünder nicht schendlich sein
als seine neste frunden
die in nicht schenden sind
straffen vnd schaden bemaß
der leyplich oder gaustlich
mer / als wo des glaubts
wegen / ij q i di para uie
vnd also meldet omß hie
abus ppe vdam / Do er hey-
lich sprach zu sto robae
der omie omie greiffst in
die schüssel d' ver accit mich
het thomas ab sind die hey-
lich sind vn andern leute
nicht schendlich med leyplich
noch gaustlich an der sele
die ist der mensch nicht
schuldig zu melde noch
zu rügen vñ

*Fragmente von alten Ordnungen möglicherweise
aus dem 15. Jahrhundert*

Acq. - Nr. 60126.

Mscr. Dresd. J 122^h, 2.

Msc. Dres
J 122^h, 2.